Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 11

Artikel: VIII. Internationale Militärmeisterschaften im Orientierungslauf

Autor: Pechmann, Josef

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII. Internationale Militärmeisterschaften im Orientierungslauf:

Josef Pechmann, Wien

Die kleine Stadtgemeinde Pinkafeld im Burgenland, dem östlichsten und zugleich jüngsten Bundesland Österreichs (es kam erst 1921 nach einer Volksabstimmung zu Österreich), war Ende August das Zentrum des militärischen Orientierungslaufes: Hier wurde die VIII. Internationale Militärmeisterschaft in dieser Disziplin ausgetragen. 14 Nationen hatten ihre Vertreter geschickt, die einander einen harten, aber stets fairen Kampf lieferten. Als grandiose Sieger gingen die Schweizer Soldaten hervor, die alle Einzelläufe und auch den Staffellauf gewannen.

Eröffnet wurde die Grossveranstaltung vom österreichischen Verteidigungsminister, Brigadier Karl F. Lütgendorf, der, wie er in seiner Eröffnungsansprache sagte, «als aktiver Sportler und als langjähriger Funktionär des Internationalen Militärsportverbandes stets für die Verbreitung des Militärsportgedankens und die Vertiefung des Verständnisses zwischen den sportausübenden Soldaten aller Nationen» eingetreten ist. «Ich darf die Hoffnung aussprechen», sagte der Minister weiter, «dass gerade diese Veranstaltung auf dem neutralen österreichischen Boden dazu beitragen wird, neue menschliche Kontakte zu begründen, über Sprache, Nation und Religion hinweg neue Freundschaften zu schliessen und damit die über die politischen Grenzen reichende internationale Solidarität der Soldaten der Armeen verschiedener Länder zu beweisen.»

Zu den Wettkämpfen traten dann 14 Nationen an, und zwar: die BRD, Argentinien, Australien, Belgien, Dänemark, die USA, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, die Niederlande, Schweden, die Schweiz und Österreich. Die Elfenbeinküste und Rumänien waren durch Beobachter vertreten. Als offizieller Repräsentant des Internationalen Militärsportverbandes (CISM) war Oberst im Generalstab Rolf Nüscheler, Schweiz, anwesend. Die Belange des Orientierungslaufsportes vertrat der ständige Präsident des Komitees für Orientierungslauf im CISM, Oberstleutnant Erik Karlsson aus Schweden, anwesend war ferner der Vizepräsident des IOF, Willy Mathys, Schweiz.

Die Wettkämpfe brachten Spannung und Dramatik. Im Einzellauf dominierten die Teilnehmer aus der Schweiz und aus Finnland. Zwar erwies sich die Schweizer Mannschaft und ihr überragender Einzelläufer Funker Dieter Hulliger in allen Belangen als überlegen, dennoch fiel die Entscheidung immer erst in den Endphasen des Bewerbes. Die bei den letzten Militärweltmeisterschaften 1973 in Frankreich führenden Schweden und Franzosen brachten in Pinkafeld junge Mannschaften an den Start und konnten diesmal in den Kampf an der Spitze nicht eingreifen. Auch die Österreicher konnten mit den Schweizern und Finnen nicht ganz mithalten, kämpften aber hervorragend. Dass es in der Endabrechnung der Mannschaftswertung nicht für den erhofften 3. Platz reichte, ist auf das schwächere Abschneiden im ersten Durchgang des Einzellaufes zurückzuführen. Hier legte der Schweizer Dieter Hulliger, bei der letzten Weltmeisterschaft im Orientierungslauf im Jahre 1972 immerhin Silbermedaillengewinner, den Grundstein für seinen Erfolg. Sein Landsmann Karl John, Titelverteidiger bei den Militärweltmeisterschaften, lag nach dem ersten Tag an zweiter Stelle, freilich fast fünf Minuten zurück. Knapp dahinter folgten die Finnen Ruokonen, Keskinarkaus und Kostiainen. Bester Mann der Österreicher war Franz Maier an achter Stelle. In der Mannschaftswertung reichte es vorerst nur zu Rang 5.

Auch am zweiten Tag war Hulliger nicht zu schlagen. Der Schweizer, ein guter Mittel- und Langstreckenläufer und Hitzespezialist, machte keinen wesentlichen Fehler und lief abermals Bestzeit. Karl John hatte Schwierigkeiten mit dem Gelände, er verlor beim Aufsuchen zweier Kontrollpunkte wertvolle Zeit und wurde in der Gesamtwertung nur Vierter. Durch starke Läufe schoben sich die beiden Finnen Veikko Kostiainen und Seppo Keskinarkaus auf die Ränge 2 und 3 vor. Der Pinkafelder Franz Maier wurde am zweiten Tag Fünfter, in der Endabrechnung bedeutete das den 6. Platz — ein grosser Erfolg für den 38jährigen Offiziersstellvertreter, dessen 13jährige Tochter bereits österreichische Schülermeisterin im Orientierungslauf war. In der Mannschaftswertung fiel die Entscheidung äusserst knapp zugunsten der Schweiz aus. Den Finnen fehlten nur 76 Sekunden auf die Goldmedaille. Die Eidgenossen Hulliger, John, Wolf und Schaffner siegten in 1:15,01, gefolgt von Finnland und Schweden. Die Österreicher Maier, Lattmanig, Boubela und Weber steigerten sich am zweiten Tag, konnten die Mannschaft Norwegens noch überholen und den vierten Rang einnehmen.

Der abschliessende Bewerb, der Staffellauf, der in einem Gelände hart an der ungarischen Grenze durchgeführt wurde, brachte für die Österreicher dann eine grosse Enttäuschung. Österreich I musste ausscheiden, da Emmerich Weber, nachdem er von Siegfried Lattmanig als hervorragender Zweiter ins Rennen geschickt worden war, bereits beim ersten Kontrollposten Schwierigkeiten hatte und nach einem weiteren Fehler aufgab. Die zweite Mannschaft wurde, an 6. Stelle liegend, disqualifiziert: Kainrath hatte einen falschen Kontrollpunkt angelaufen. Nicht am Start war der bestplazierte Österreicher im Einzellauf, Franz Maier, der bei der Auswahl des Geländes mitgeholfen hatte und deshalb auf einen Start verzichtete.

Der Sieg in der Staffel fiel wieder an die Schweiz, die damit alle drei Militärweltmeistertitel eroberte und sich als eindeutig stärkste Nation erwies. Finnland II, Finnland I und Schweiz II folgten auf den nächsten Rängen.

Bei der Abschlussfeier fand der offizielle Vertreter des CISM, Oberst i Gst Nüscheler, Worte der Anerkennung für den Veranstalter, als er u. a. sagte: «Das österreichische Bundesheer, insbesondere die Garnison Pinkafeld, mit vielen aus dem Lande herbeigezogenen Helfern, hat Hervorragendes geleistet. Gute und genaue Karten, interessante, problembietende Bahnen, eine reibungslos funktionierende Organisation, dazu die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller Funktionäre, das alles machte den Aufenthalt angenehm und hinterlässt frohe Erinnerungen an die schönen Tage im Burgenland.» Dafür sprach er im Namen des CISM, aber auch im Namen aller Teilnehmer den Dank aus. Die Läufe in Pinkafeld seien ein würdiges Ende einer Serie von Meisterschaften in Europa, denn 1975 werde mit den IX. Meisterschaften erstmals ein Orientierungslaufwettbewerb ausserhalb Europas stattfinden, nämlich in den USA.

Im Anschluss an diese Dankesworte muss der Berichterstatter der Pressearbeit und der Betreuung der Journalisten ein ganz grosses Lob aussprechen. Redaktionsrat Dr. Klaus Sartorius-Thalborn vom Presse- und Informationsdienst des Bundesministeriums für Landesverteidigung und sein Team haben wirklich hervorragend gearbeitet!

Ein reichhaltiges Programm hatte die Wettkämpfe umrahmt: Der Eröffnungszeremonie folgte ein Empfang, den der Chef der österreichischen Delegation zum CISM, Brigadier Nr. Schöppl-Sonnwalden, gab. Am Abend lud Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf die Delegationschefs zu einem Empfang in das Schloss Drassburg. Die Sportler waren dann in den nächsten Tagen noch Gäste des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Pinkafeld und des Landeshauptmannes von Burgenland im Schloss Esterhazy in Eisenstadt. In einer Rundfahrt lernten die Teilnehmer das Burgenland und den Neusiedlersee kennen. Ein Abschlussbankett vereinigte zum letztenmal die Sportler aller beteiligten Länder zu einem kameradschaftlichen Beisammensein.

Und hier die Ergebnisse im einzelnen:

Nationenwertung

	1. Lauf	2. Lauf	Total
1. Schweiz	5:22,26	4:52,35	10:15,01
2. Finnland	5:26,15	4:50,02	10:16,17
3. Schweden	5:54,59	5:09,20	11:04,19
4. Österreich	6:03,02	5:11,06	11:14,08
5. Norwegen	5:52,16	5:45,04	11:37,20
6. Frankreich	6:18,48	5:28,00	11:46,48